

Anmeldung

13. Internationaler akzept Kongress Nürnberg 24. / 25.9.2020

Barrieren in der Gesundheitsversorgung
Drogenabhängiger überwinden

Vorname, Name, Titel

Einrichtung / Organisation / Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Email / Website / Telefon

Tagungsgebühr

Early Bird (bis 21. Juni 2020) 110 €

Normaltarif (ab 22. Juni 2020) 140 €

Die Tagungsgebühr enthält Teilnahme an allen Kongress-Programmpunkten, Kaffeepausen und Mittagsimbiss an beiden Tagen. Für das Abendprogramm fallen gesonderte Kosten an.

Übernachtung

Bei Zimmerbedarf kann akzept evtl. behilflich sein oder Hotelvorschläge machen.

Ich bitte um Hotelinformation: ja
 nein

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung. Bitte geben Sie Ihre Rechnungsadresse auf der Anmeldung an und schicken sie per Brief oder Email an akzept (kein Fax).

Datum, Unterschrift

Veranstalter

akzept e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik

www.akzept.eu

Anmeldung und Organisation

akzept e.V. Geschäftsstelle
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 827 06 946
akzeptbuero@yahoo.de

Veranstaltungsort

Meistersingerhalle Nürnberg
Münchener Straße 21
90478 Nürnberg

Programmkomitee

Vorstand akzept e.V.
Dirk Schäffer, DAH Berlin
Vanessa Cramer, Condrops München
Norbert Wittmann, mudra e.V.
Daniela Dahm, Lilith e.V.
Marion Weidinger, Rampe e.V.

Programminformationen

www.akzept.eu/
[akzept-konferenzen-und-fachtage](#)

Die Konferenz wird gefördert durch



Bundesministerium
für Gesundheit

13. Internationaler akzept Kongress

Barrieren in der Gesundheits-
versorgung Drogenabhängiger
überwinden

Nürnberg
24. / 25.9.2020

im Drogenkrieg
akzept e.V.
Bundesverband für akzeptierende
Drogenarbeit und humane Drogenpolitik
Friedensstifter

Programm

Auch der nunmehr **13. Internationale akzept Kongress** bietet wieder ein dicht getaktetes Programm mit einer Fülle von Beiträgen. Geschuldet ist dies den immer komplexer werden den Anforderungen an die Drogen- und Suchthilfe.

Der Wechsel der hauptsächlich konsumierten Substanzen und das immer schnellere Aufkommen neuer; neue Gruppen von KlientInnen (Migranten, Papierlose, ältere und pflegebedürftige Drogenabhängige) und neue Gesetze und deren Implementierung in die Arbeit der Drogenhilfe erfordern eine ständige Entwicklung der Handlungskompetenzen.

Zentrales Thema ist Harm Reduction in vielen Bereichen des Konsums illegaler und legaler Substanzen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass aus unserer Sicht die kontrollierte Regulierung des derzeit illegalen Marktes eine hochwirksame Harm Reduction Maßnahme wäre.

Es wird verschiedene Arbeitsformen geben.

Podiumsdiskussionen

- Gesundheitliche und soziale Folgen der Prohibition - Regulierungsmodelle national/international
- Niedrigschwellige Arbeit in der Kommune am Beispiel der Stadt Nürnberg

Arbeitsgruppen

- Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Drug Checking - wie anfangen? Modell Innsbruck, Modell Berlin
- Harm Reduction Basis-Interventionen - Praxis-Workshop von JES
- Kurzinterventionen zur Konsumkontrolle / Abstinenz: SKOLL, KISS, HaIT, FRED, MOVE
- Naloxonvergabe-/Training in Haft
- Party-/Freizeitdrogenkonsum
- Safer Crack Use
- Substitution in med. Rehabilitation, Pflege und Altenheimen
- Geflüchtete und kultursensible Arbeit - Schulungsmethoden
- Harm Reduction im Strafvollzug
- Gendersensible Arbeit - mit Männern, mit Frauen und Kindern, Väterprojekt

Plenarvorträge

- HCV-Eliminierung bis 2030 - schaffen wir das?
- Harm Reduction bei Cannabis
- Cannabis aus psychiatrischer Sicht
- Harm Reduction Strategien in Bezug auf Alkohol und Tabak
- Niedrigschwellige Substitution mit Diamorphin
- Substitution bei Kokain
- Substitution in Haft und Maßregelvollzug

Kurzvorträge und Corner Stone Lab

- Cannabis als Medizin - Ratgeber und Selbsthilfe
- Cannabiskontrollgesetz § 23
- Chemsex
- Drogenkonsumräume
- Grenzgänger-Einsamkeit bei älteren Menschen die drogenabhängig sind
- Housing first
- Neue Möglichkeiten der Versorgung: Modell Bielefeld, Pflegeprojekt Bielefeld
- Wem gehört die Stadt? Ergebnisse aus dem Projekt Drugs and Urban Security (DRUSEC)
- Selbsthilfefreundliche Einrichtung aus Sicht der User
- Traumastabilisierung - Traumasensibles Yoga
- „HIV? Hepatitis? Das CHECK ich!“ Niedrigschwelliges Beratungs- und Testangebot für Drogenkonsumierende

Der aktuelle Stand des Kongressprogramms auf www.akzept.eu/akzept-konferenzen-und-fachtage
Rückfragen bitte an akzeptbuero@yahoo.de

Themen